

Der Lenz

$\text{♩} = 100$

G *D7*

1. Da kommt der Lenz, — der schö - ne Jun - ge, den

C *D7* *G*

Al - les lie - ben muß, her - ein mit ei — - nem Freu - den -

D7 *A7* *D*

sprun - ge und lä - chelt sei - nen Gruß; und

C *D7* *G* *C* *D7*

schickt sich gleich mit fro - hem Nek - ken zu all' den Strei - chen

G *C* *D7* *G*

an, die er auch sonst dem al - ten Rek - ken, dem

1.

D7 *G*

Win - ter an - ge - tan. die

2.

D7 *G*

Win - ter an - ge - tan.

Text: Frühjahr 1831 Nikolaus Lenau (1802 - 1850)
(© Rechtsnachfolger von Nikolaus Lenau)
Melodie: mayer 2018 (© Jürgen Sesselmann)

aus: Nicolaus Lenau - Gedichte, 1837

3. Auflage, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, Stuttgart und Tübingen

Der Lenz

2. Er gibt sie frei, die Bächlein alle,
wie auch der Alte schilt,
die der in seiner Eisesfalle,
so streng gefangen hielt.
Schon ziehn die Wellen flink von dannen
mit Tänzen und Geschwätz,
//: und spötteln über des Tyrannen
zerronnenes Gesetz. ://

3. Er zieht das Herz an Liebesketten
rasch über manche Kluft,
und schleudert seine Singraketen,
die Lerchen, in die Luft.
Und sein geschmeidiges Gesinde
schickt er zu Berg und Tal:
//: "Sagt, daß ich da bin, meine Winde,
den Freunden allzumal!" ://

4. Froh lächelt seine Mutter Erde
nach ihrem langen Harm;
sie schlingt mit jubelnder Gebärde
das Söhnlein in den Arm.
In ihren Busen greift der Lese
und zieht ihr schmeichelnd keck
//: das sanfte Veilchen und die Rose
hervor aus dem Versteck. ://

Text: Frühjahr 1831 Nikolaus Lenau (1802 - 1850)
(© Rechtsnachfolger von Nikolaus Lenau)
Melodie: mayer 2018 (© Jürgen Sesselmann)

aus: Nicolaus Lenau - Gedichte, 1837

3. Auflage, Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung, Stuttgart und Tübingen